

Esstörungen-Verbreitet wie nie zuvor?

Laut Daten der KKH Kaufmännischen Krankenkasse haben die Fälle der drei Haupt-Esstörungsformen besonders bei Mädchen zwischen 12-17 Jahren stark zugenommen. Vor allem durch das ständige Vergleichen mit scheinbar „perfekten“ Personen auf Social Media sind diagnostizierten Fälle von Essstörungen in Deutschland um fast 50% gestiegen (von 101 auf 150 Fälle pro 10.000 Versicherte).

Diesen Anstieg haben auch Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen am Georg-Büchner-Gymnasium Lichtenrade bemerkt und sich die jetzige 8b als Zielgruppe für den, am 02. Juni erfolgreich durchgeführten Workshop mit dem Thema Essstörungen mit besonderem Augenmerk auf Social Media und seine Auswirkung auf eben diese, ausgesucht. Besagter Workshop wurde von Nora Schulz und Leonie von Stubenrauch, beide studieren Soziale Arbeit an der Alice-Salomon-Hochschule, durchgeführt.

Der Workshop nahm 3 Stunden in Anspruch und enthielt verschiedene Methoden. Die Jugendlichen saßen, anders als im sonstigen Unterrichtsgeschehen, im Kreis und wurden zunächst an das Thema herangeführt. Durch Fragen wie „Welche Begriffe fallen dir zum Thema Essstörung ein?“ wurden, in kleineren Gruppen, Berührungspunkte mit dem Thema offengelegt und anschließend in der Klasse ausgewertet. Begriffe wie „Binge-Eating“ und „Saftkur“ wurden den Jugendlichen erklärt. Außerdem klärte man die anwesende 8b durch einen kurzen Vortrag über die verschiedenen Formen von Essstörungen, ihre Folgen, mögliche Auslöser und Betroffene auf. Zum Ende des Workshops legten die Leiterinnen der Klasse ans Herz sich die Hilfsagenturen, die sie zuvor an die Tafel geheftet hatten, abzufotografieren, falls sie jene doch irgendwann mal brauchen sollten.

(Autorin: Marie Nimpsch Klasse 8b im SJ 25/26)